



Samstag, 25. Oktober 2025

- >> **AWS-Ausfall! Wie abhängig sind Ethereum, Solana & Co.?**
- >> **Gewinner der Woche: Hyperliquid (HYPE) legt nach Treasury-Plänen um über 10% zu!**
- >> **Verlierer der Woche: Aster gerät mächtig unter Druck!**
- >> **Meine neuesten Videos...**

AWS-Ausfall! Wie abhängig sind Ethereum, Solana & Co.?

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie dezentral ist die Krypto-Welt wirklich? Diese Frage stellt sich nach dem massiven AWS-Ausfall vom 20. Oktober 2025 dringlicher denn je. Als Amazons Cloud-Infrastruktur über 15 Stunden teilweise stillstand, waren plötzlich Millionen Nutzer weltweit offline – darunter auch zentrale Komponenten des Krypto-Ökosystems. Der Vorfall zeigte schonungslos, wie stark selbst »dezentrale« Netzwerke in Wahrheit auf zentrale Infrastrukturen angewiesen sind.

Der AWS-Ausfall: Schäden in Milliardenhöhe

Der Cloud-Ausfall begann am Montagvormittag deutscher Zeit in der US-EAST-1-Region (Nord-Virginia) am 20. Oktober, dem ältesten und wichtigsten Rechenzentrum von Amazon Web Services (AWS). Ursache war laut offiziellen Angaben ein DNS-Auflösungsfehler im DynamoDB-Service, der in der Folge 58 AWS-Dienste weltweit beeinträchtigte.

Das führte zu einem Dominoeffekt, der binnen Minuten große Teile des Internets erfasste. Die Analyseplattform Downdetector verzeichnete über 6,5 Mio. Störungsmeldungen. Betroffen waren unter anderem Netflix, Snapchat, Spotify, Zoom, Disney+, Reddit, United Airlines und WhatsApp. Selbst Flugbuchungen und

Banktransaktionen mussten vorübergehend pausieren. Erst nachts (18:35 GMT) meldete AWS die vollständige Wiederherstellung der Systeme – mit dem Hinweis, dass einige Services gedrosselt weiterliefen. Doch da war der Schaden längst entstanden. Laut Catchpoint-CEO Mehdi Daoudi beliefen sich die globalen wirtschaftlichen Schäden des Ausfalls auf mehrere hundert Milliarden US-Dollar – verursacht durch unterbrochene Geschäftsprozesse, verlorene Produktivität und gestörte Transaktionen.

Null-Kontostände und keine Transaktionen mehr möglich

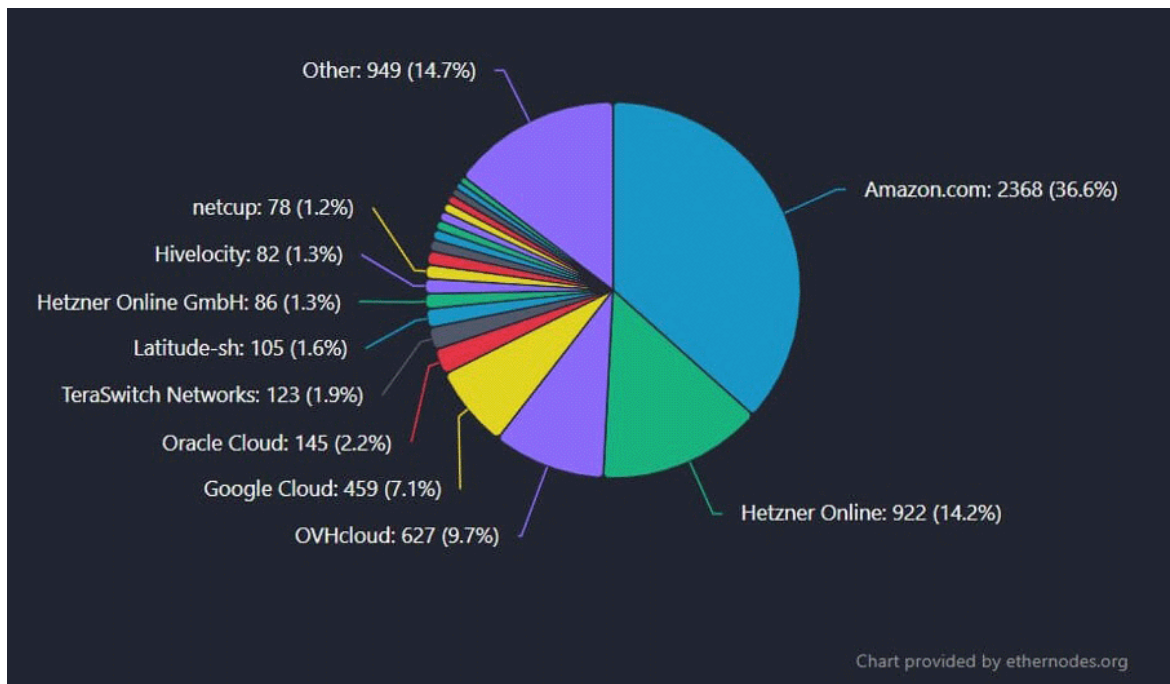
Auch der Krypto-Markt blieb nicht verschont. Besonders betroffen war der von Consensys betriebene Infrastruktur-Anbieter Infura, über den Millionen Wallets und dApps mit Blockchains wie **Ethereum** oder **Polygon** kommunizieren. Laut offiziellem Statusbericht kam es zu **Ausfällen bei JSON-RPC-Endpunkten** für das **Ethereum Mainnet, Polygon, Arbitrum, Optimism, Linea, Base und Scroll**. Die Folge: Wallets wie **MetaMask** zeigten plötzlich Null-Kontostände, UniSwap und andere DeFi-Protokolle konnten keine Transaktionen mehr ausführen.

Auch zentrale Krypto-Börsen in den USA waren betroffen. Coinbase, die größte US-Krypto-Exchange, war über Stunden komplett offline. Nutzer konnten sich weder einloggen noch über Coinbase handeln oder Guthaben abrufen. Auch **Robinhood** meldete einen Totalausfall. Beide Unternehmen bestätigten AWS als Ursache und kündigten an, ihre Systeme »neu zu organisieren«, um künftige Zwischenfälle zu vermeiden. Selbst Coinbase's Layer-2-Netzwerk Base verzeichnete eine »reduzierte Infrastrukturkapazität«. Kurzzeitig war damit ein wesentlicher Teil des Ethereum-Ökosystems nicht mehr funktionsfähig – ein Umstand, der das Vertrauen vieler Anleger erschütterte.

Das Infrastruktur-Paradox: Dezentral auf zentralen Servern

Der Ausfall offenbart eine unbequeme Wahrheit: Zwar sind Blockchains auf Protokollebene dezentral, doch ihre Zugänge – Programmierschnittstellen (APIs, RPCs und Node-Services) – sind hochgradig zentralisiert. Laut **Ethernodes** laufen rund **2.368 Ethereum-Execution-Nodes**, also etwa **37% des gesamten Netzwerks**, auf AWS-Servern:

[Hier die Grafik vergrößern...](#)



36,6% aller Ethereum-Nodes bauen auf AWS auf | Quelle: [Ethernodes.org](https://ethernodes.org)

Weitere große Anteile entfallen auf **Hetzner Online** und **OVH Cloud**. 2022 lag dieser Wert laut **Messari** noch bei rund 70%, inzwischen ist er auf etwa 50% gesunken – doch das strukturelle Risiko bleibt bestehen. »*Die gesamte Vision der Blockchain war die dezentrale Infrastruktur, und genau daran sind wir vollständig gescheitert*«, kommentierte **Lefteris Karapetsas**, Gründer der Datenschutzplattform *Rotki*.

Viele DeFi-Protokolle, Wallets und dApps verlassen sich auf Anbieter wie **Infura**, **Alchemy** oder **QuickNode**, die wiederum fast vollständig in der Cloud betrieben werden. Ein einziger zentraler Ausfall kann dadurch ganze Teile des Ökosystems lahmlegen – ein sog. *Single Point of Failure*.

Die anhaltende Cloud-Abhängigkeit ist weniger ein Widerspruch als ein ökonomisches Dilemma. Der Betrieb eigener Server erfordert hohe Kosten, technisches Know-how, stabile Stromversorgung und permanente Wartung.

Cloud-Anbieter wie AWS oder Google Cloud bieten all das sofort – günstig, skalierbar und weltweit verfügbar. Für viele Start-ups und DeFi-Teams ist das der entscheidende Vorteil.

Sam Mason de Caires, Director of Engineering bei Syndicate, erklärte dazu:

»Der AWS-Ausfall ist kein isoliertes Ereignis – er ist eine Folge davon, wie das moderne Internet gebaut ist. Wir haben Kontrolle in wenige zentrale Koordinationsebenen verlagert, die bestimmen, wie Daten sich bewegen, wie Anwendungen laufen und ob sie überhaupt online bleiben.« Das Internet selbst ist zentralisiert – und damit auch das Fundament, auf dem das Web3 aufbaut.

Solana trotz dem Ausfall

Während Ethereum-Services weltweit mit Problemen kämpften, blieb Solana davon weitestgehend unbeeindruckt. Das Netzwerk lief während des gesamten AWS-Ausfalls **ohne Unterbrechung** weiter. Solana Labs erklärte auf X, dass **weniger als 10% des Stakes auf der AWS-Cloud gehostet** werden – deutlich weniger als bei Ethereum. Das Netzwerk profitiert von einer **geografisch diversifizierten Validator-Struktur** über fünf Kontinente und einem steigenden Anteil physisch betriebener Nodes.

Auch die Architektur spielt eine Rolle: Durch Solanas **Proof-of-History-Mechanismus** und parallele Verarbeitungsprozesse können Ausfälle einzelner Betreiber die Gesamtpformance kaum beeinträchtigen. Solana ist nicht nur technisch effizient, sondern auch operativ widerstandsfähiger geworden.

Lösungsansätze: Wege zu mehr Resilienz

Der Zwischenfall war bereits der **zweite große AWS-Ausfall in diesem Jahr**. Schon im April 2025 hatte eine ähnliche Störung für weitreichende Ausfälle gesorgt. Dass sich ein solches Ereignis innerhalb weniger Monate wiederholt, zeigt, wie verletzlich selbst hochprofessionelle Cloud-Systeme sind – und wie eng das Web3 mit ihnen verwoben bleibt. Ein einziger Anbieter, der über ein Drittel der Ethereum-Infrastruktur und Teile des globalen DeFi-Datenverkehrs kontrolliert, stellt ein **systemisches Risiko** dar – nicht nur für einzelne dApps im Ökosystem, sondern für die Funktionsfähigkeit des gesamten Marktes.

Doch die Branche reagiert bereits: Immer mehr Projekte setzen auf **Multi-Cloud-Strategien**, bei denen die Infrastruktur auf verschiedene Anbieter wie AWS, Google Cloud, Azure, OVH oder Hetzner verteilt wird, um regionale und technische Ausfälle besser abzufangen. Parallel entstehen **dezentrale RPC-Netzwerke** wie Ankr, Lava Network, Pocket Network oder DRPC, die Nutzeranfragen nicht mehr über zentrale Gateways, sondern über unabhängige Nodes leiten.

Auch der Trend zu eigenen **physischen (»Bare Metal«) Validatoren** nimmt zu – insbesondere im Solana- und Cosmos-Ökosystem betreiben Validatoren zunehmend eigene Server, um Cloud-Abhängigkeiten zu vermeiden. Darüber hinaus arbeiten Projekte wie Filecoin, Arweave, Aethir oder O.XYZ an vollständig dezentralen **Cloud-Alternativen**, die Rechenleistung und Datenspeicherung über viele unabhängige Betreiber verteilen. Kein Wunder also, dass die Coins dieser Projekte am Montag zu den Tages-Top-Performern gehörten.

Laut Ahmad Shadid, CEO von O.XYZ, bleibt der Aufbau solcher Netzwerke jedoch eine **gewaltige Herausforderung**: AWS betreibe Tausende Rechenzentren weltweit – dezentrale Anbieter müssten ähnliche Kapazitäten aufbauen und die

Energie dafür bereitstellen. Trotzdem sehen viele Analysten in diesen Entwicklungen den nächsten wichtigen Schritt hin zu einer wirklich widerstandsfähigen Web3-Infrastruktur.

Unser Fazit:

Der AWS-Ausfall vom 20. Oktober 2025 war ein Weckruf für die Krypto-Industrie. Denn er hat noch einmal offengelegt, wie abhängig selbst die führenden Blockchain-Netzwerke von zentraler Cloud-Infrastruktur sind – und wie wenig das Web3 bislang von echter Dezentralisierung lebt. Solana hat trotz massiver Netzwerkprobleme in der Vergangenheit in dieser Krise bewiesen, dass Dezentralisierung auf Infrastrukturebene machbar ist – mit global verteilter Validator-Struktur und geringer Cloud-Abhängigkeit.

Ethereum dagegen steht vor der Aufgabe, seine hohe AWS-Cloud-Abhängigkeit zu verringern, um seine Dominanz im Layer-1-Sektor langfristig zu sichern. Das zeigt: Dezentralisierung beginnt am technischen Fundament: In den Servern, Netzwerken und Datenkanälen – und darf sich nicht nur auf Governance oder Konsens beziehen.

Gewinner der Woche:

Hyperliquid (HYPE) legt nach Treasury-Plänen um über 10% zu!

Hyperliquid (HYPE) konnte in dieser Woche eindrucksvoll gegen den Markttrend zulegen. Der Token stieg allein am Donnerstag um über +10% und gehört damit zu den klaren Outperformern des DeFi-Sektors.

Auslöser des Kursschubs war die überraschende Nachricht, dass Hyperliquid Strategies Inc. bei der US-Börsenaufsicht SEC ein offizielles Formular S-1 eingereicht hat, um durch ein öffentliches Aktien-Angebot bis zu 1 Mrd. US-Dollar einzusammeln. Ziel der Kapitalmaßnahme ist es, die eigene HYPE-Treasury strategisch aufzustocken und so das Fundament für langfristiges Wachstum zu legen.

Geplant ist die Emission von bis zu 160 Mio. Aktien, deren Erlöse gezielt in den Aufbau und die Erweiterung der HYPE-Reserven fließen sollen. Schon heute hält Hyperliquid Strategies rund 12,6 Mio. HYPE-Token – dieser Bestand soll mit den neuen Mitteln noch einmal deutlich ausgebaut werden. Neben zusätzlichen Token-

Zukäufen plant das Unternehmen, Teile des Kapitals in **Staking-Programme** und die **Weiterentwicklung der Governance-Strukturen** zu investieren.

Diese Kapitalerhöhung fungiert faktisch wie ein **protokollinterner Buyback-Mechanismus**: Anstatt klassische Aktienrückkäufe durchzuführen, nutzt Hyperliquid seine Ressourcen, um den eigenen Token zu akkumulieren, zu binden und langfristig zu stärken.

Der Markt wertet dies als ein deutliches Signal, dass das Team von Hyperliquid in den eigenen wirtschaftlichen und technologischen Erfolg vertraut. Das Handelsvolumen auf der Perps-DEX explodierte prompt, und HYPE stieg von rund 35 US-Dollar auf knapp 40 US-Dollar, während der Rest des Marktes stark unter Druck stand. Parallel zeigen technische Indikatoren eine klare Trendwende: Steigendes Open Interest, bullische Candle-Strukturen und zunehmende Liquidität auf den Orderbüchern deuten auf wachsenden Optimismus der Marktteilnehmer hin.



Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
HYPE	40,34 US-Dollar	13,6 Mrd. US-Dollar	550 Mio. US-Dollar

Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

Mit einer Marktkapitalisierung von inzwischen über 13 Mrd. US-Dollar hat sich Hyperliquid als führende dezentrale Derivate-Börse etabliert und baut seine Position gegenüber Wettbewerbern wie Aster, dYdX oder Aevo weiter aus.

Die angekündigte Kapitalaufnahme in Höhe von 1 Mrd. US-Dollar zur gezielten Token-Akkumulation hat zudem institutionelles Vertrauen geweckt, das Momentum umgekehrt und den Kurs auf neue lokale Hochs geführt. Solange das DeFi-Ökosystem und das Handelsvolumen auf der Perps-DEX weiterwächst, dürfte HYPE weiterhin zu den spannendsten DeFi-Altcoins zählen.

Verlierer der Woche: **Aster (ASTER) gerät mächtig unter Druck!**

Aster (ASTER) bleibt trotz einer späten Erholung zum Wochenschluss der Verlierer der Woche. Zwar konnte der Token nach der überraschenden Nachricht, dass Binance-Gründer CZ von US-Präsident Donald Trump offiziell begnadigt wurde, kurzfristig wieder über 15% zulegen, doch auf Wochensicht steht weiterhin ein deutliches Minus von rund -10% zu Buche.

Der Kursverfall war zunächst das Resultat mehrerer negativer Faktoren: Massive Whale-Verkäufe, starke TVL-Abflüsse und der Airdrop von 320 Mio. ASTER hatten den Token unter die wichtige 1 USD-Marke gedrückt. Allein ein einzelner Großinvestor transferierte über 58 Mio. ASTER im Wert von rund 92 Mio. US-Dollar an Binance. Zeitgleich brach das Total Value Locked (TVL) um mehr als 350 Mio. US-Dollar ein.

Erst gegen Ende der Woche erholte sich ASTER spürbar: Die Kombination aus einer neuen Marketingkampagne (Rocket Launch) und CZs überraschender Begnadigung löste ein deutliches Rebound-Momentum aus. Die Begnadigung des Binance-Gründers verleiht dem gesamten BNB-Ökosystem Rückenwind, zu dem Aster gehört.

Hinzu kamen Konkurrenzdruck durch Solanas neuen Percolator-DEX und die anhaltende Dominanz von Hyperliquid, die Aster Marktanteile im Derivatehandel kosten könnten.



Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
ASTER	1,10 US-Dollar	2,2 Mrd. US-Dollar	1,8 Mrd. US-Dollar

Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

Auch wenn Aster dank der CZ-Begnadigung und der neuen Kampagne zum Wochenende wieder Boden gutmachte, überwiegen auf Wochensicht die negativen Faktoren: Whales verkaufen in großem Stil, das TVL bricht weg und strukturelle Vertrauensprobleme (Washtesting-Vorwürfe etc.) mehren sich. All das macht ASTER trotz des Rebounds zum klaren Verlierer der Woche.

Die heutige Ausgabe entstand wieder durch die Zusammenarbeit im Team mit Alexander Mittermeier (Chefredakteur), Philipp Henk (stellvertr. Chefredakteur) und andere Team-Mitglieder, die allesamt langjährige Erfahrungen in der Krypto-Branche mitbringen.

Offenlegung wegen möglicher Interessenkonflikte:

Die Autoren sind in den folgenden besprochenen Krypto-Währungen bzw. -Projekten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Kommentars investiert in: Ethereum, Hyperliquid & Solana

Weitere Informationen dazu [findest Du hier...](#)

Meine neuesten Videos



Viel Erfolg bei deinen Finanzentscheidungen &
ein schönes Wochenende wünscht Dir

Dein
Alexander Mittermeier
Chefredakteur *Krypto-Report*
www.krypto-report.de

>> [Die nächste Ausgabe erscheint am 2. November](#)

investUp Media GmbH • Dollgasse 13 • 97084 Würzburg • Registereintrag: Registergericht –
Amtsgericht Würzburg | Registernummer – HRB 17058 • USt-IdNr. gemäß § 27a UStG:
DE365054878 • Vertreten durch: Stefan Böhm & Markus Müller • Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d.
§ 18 Abs. 2 MStV: Alexander Mittermeier (V.i.S.d.P.)

[Archiv](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum & Haftungsausschluss](#)

Copyright © 2025 investUp Media GmbH – Alle Rechte vorbehalten.